

Infos via Clips, Telefon und WhatsApp

DIGITALER BERUFS-INFO-TAG Ulrike Reichelt organisiert für Schüler ein Beratungsangebot

Moosburg – Bereits zum 20. Mal findet heuer der Berufs-Info-Tag an der Kastulus-Realschule Moosburg statt – Corona-bedingt allerdings in digitaler Form. Statt Info-Stände im Schulgebäude gibt's am Dienstag, 17. November, eine Sondersendung mit Ausbildungsclips am Vormittag und telefonischen Kontaktmöglichkeiten am Nachmittag. Dem FT erklärt Organisatorin und Elternbeiratsvorsitzende Ulrike Reichelt diese neue Form der Berufsorientierung, das weitreichende Angebot und wie sich die Schüler darauf vorbereiten können.

Wie ist die Idee zu dem digitalen Berufs-Info-Tag entstanden?

Angesichts der derzeitigen Situation war klar, dass er heuer nicht wie gewohnt stattfinden kann. Also haben wir uns Gedanken gemacht, was wir als Alternative anbieten können. Und da ist die Idee der digitalen Form entstanden. Wir wollen Schülern eine Möglichkeit bieten, dass sie trotz der Corona-Einschränkungen Kontakt zu Firmen und Einrichtungen aufnehmen, weil die Schüler der 9. Klassen ja ein Praktikum brauchen – und natürlich später auch einen Ausbildungsplatz. Die Praktikumswoche ist immer eine gute Möglichkeit, sich mit der Berufsorientierung zu beschäftigen.

Die Idee ist das eine – die Umsetzung das andere...

Bei einem früheren Berufs-Info-Tag haben wir den Kontakt

zu Niederbayern TV hergestellt – daraus ist nun eine Kooperation entstanden: Am Dienstag, 17. November, gibt's dort um 10.30 Uhr eine Sondersendung zum Thema Berufsorientierung. Es präsentieren sich einige Firmen in ganz kurzen Ausbildungsclips – dazwischen gibt's eine Moderation und Interviews. Ab 13 Uhr stehen dann die Firmen den Schülern telefonisch oder per WhatsApp Rede und Antwort.

Können die Schüler die Sondersendung gleich in der Schule sehen?

Bei uns an der Realschule findet an diesem Tag eine Doppelstunde zum Thema Berufsorientierung statt, um die Schüler in die Richtung zu führen. In diesem Rahmen dürfen sich die Neuntklässler die Sendung anschauen.

Und wie geht es am Nachmittag weiter?

Von 13 bis 18 Uhr stehen Vertreter von rund 70 Firmen und Bildungseinrichtungen telefonisch oder per WhatsApp für Gespräche zur Verfügung – alle Infos dazu gibt's auf der Homepage der Realschule. Wir haben überlegt, ob wir auch andere Möglichkeiten anbieten sollen – etwa ein Kontakt via Videokonferenz. Aber da ist die Hemmschwelle vermutlich größer, sich anzumelden.

Konkret bedeutet das: Wenn sich jemand für eine Firma oder eine Schule interessiert, hat er die Mög-



Bereits zum fünften Mal stellt Ulrike Reichelt den Berufs-Info-Tag an der Realschule Moosburg auf die Beine – heuer erstmals in digitaler Form. FOTO: PRIVAT

lichkeit, in diesem Zeitraum anzurufen und alle nötigen Infos zu erhalten?

Genau. Wir werden etwa eine Woche vor der Veranstaltung eine Liste auf unserer Homepage veröffentlichen, auf der die Ansprechpartner und Telefonnummern stehen. Da können sich die Schüler am 17. November einfach melden – eine zeitliche Gesprächsbegrenzung gibt es nicht.

Was glauben Sie: Wird das Angebot von den Schülern angenommen?

Wir wissen nicht, ob die Leitungen glühen oder die Leute ihre Büro-Arbeit machen können. Aber dadurch, dass sich die Schüler ein Praktikum suchen müssen, ist schon ein gewisser Druck da. Und wir hoffen natürlich, dass die Eltern die Schüler bei der Praktikumssuche unterstützen.

Trotzdem: Die Hemmschwelle, anzurufen, ist sicherlich hoch...

Natürlich ist sie höher, als wenn ich einfach an einen Stand schaue und mich im Vorbeigehen informieren kann. Aber wir sehen leider keine andere Möglichkeit, die Firmen mit Schülern zusammenzubringen. Die Alternative wäre, den Berufs-Info-Tag komplett abzusagen.

Das Berufs-Info-Angebot ist derzeit ohnehin nicht groß...

Diese Berufsorientierung fällt heuer total hinten runter: Im Berufsinformationszentrum in Freising ist aktuell kein Besuch möglich – weder mit Klassen, noch als Einzelperson. Und auch die Berufsberater können nicht in die Schulen gehen, weil der Inzidenzwert von 100 überschritten ist. Auch hier findet die Bera-

tung nur telefonisch statt. Anderes ist nicht möglich.

Wie ist die Idee des digitalen Berufs-Info-Tags bei den Firmen angekommen?

Die sind begeistert, dass sie sich präsentieren können. Denn auch für sie ist das Praktikum die beste Möglichkeit, jemanden zu finden und sich zu „beschnuppern“. Und in den meisten Fällen rekrutieren sie über die Praktika auch ihre Auszubildenden. Deshalb ist das Praktikum für beide Seiten eine gute Sache.

Richtet sich das Angebot nur an Neuntklässler der Realschule Moosburg, oder dürfen sich auch andere einklinken?

Wir versuchen, auch andere Schulen ins Boot zu holen, weil in der ganzen Umgebung nahezu alle Berufsinformationsveranstaltungen Corona-bedingt abgesagt worden sind. Wir haben die Informationen über den Berufs-Info-Tag an 18 Schulen im Umkreis geschickt. Es wäre toll, wenn auch dort das Angebot angenommen wird und die Schulen vielleicht auch so eine Unterrichtsstunde zum Thema Berufsorientierung machen. Ob das so sein wird, wissen wir nicht. Aber das Angebot steht allen offen – wie bei den anderen Berufs-Info-Tagen auch immer.

Ihr Berufs-Info-Tag hätte heuer Jubiläum gefeiert, oder?

Es ist jetzt die 20. Veranstaltung, und wir wollten auch

etwas Besonderes anbieten. Das machen wir jetzt natürlich nicht. Wir setzen das Ganze jetzt digital um – das ist ja auch etwas Besonderes.

Das ist ohnehin zeitgemäß, oder? Die Schulen mussten ja auch auf digitalen Unterricht umstellen.

Das stimmt. Und auch die Firmen sind dankbar, dass sie nun Videos drehen und auch zeigen können.

Ist der digitale Berufs-Info-Tag ein Angebot, das Zukunft hat, oder soll wieder der direkte Kontakt im Fokus stehen?

Eigentlich ist der persönliche Kontakt schon die optimale Form – weil die Schüler einfach noch so jung sind und die Hemmschwelle niedriger ist, wenn ich einfach nur zu einem Stand hingehen muss. Auch das Angebot ist viel interessanter: Es gab Firmen, die haben Sachen mitgebracht und mit den Kindern beispielsweise handwerkliche Tests durchgeführt. Oft waren auch Auszubildende dabei, die im gleichen Alter sind und von ihrer Erfahrung völlig unkompliziert erzählen konnten – das ist auch noch mal etwas ganz anderes.

Ist das digitale Angebot eine Notlösung?

Ich will nicht sagen, dass es eine Notlösung ist, aber es ist eine Form, die einfach dem Jahr 2020 geschuldet ist. Und wie gesagt: Die Alternative wäre gewesen, die Veranstal-

tung komplett abzusagen.

Aber eine Absage wäre für Sie nicht in Frage gekommen, oder?

Nein, absolut nicht. Wobei man schon den Mut haben muss, so etwas zu wagen. Man weiß ja gar nicht, ob so ein Angebot überhaupt angenommen wird. Ich weiß zwar jetzt, dass die Firmen zur Verfügung stehen, aber ob es bei den Schülern ankommt, bleibt abzuwarten.

Was würden Sie den Schülern für diesen Tag mit auf den Weg geben?

Sie sollten im Vorfeld beim Arbeitsamt den „Check up“ machen und sich über „Berufe-TV“, ein Angebot der Arbeitsagentur, einige Berufsgruppen anschauen, damit sie zumindest ungefähr wissen, in welche Richtung sie gehen möchten. Und sie sollten sich gezielt auf die Gespräche vorbereiten. Es geht ja hier um einen Erstkontakt. Und ganz wichtig: Die Schüler sollen den Mut haben, anzurufen. Die Firmen nehmen sich extra an diesem Nachmittag Zeit und warten auf die Anrufe. Ich hoffe, sie nutzen diese Chance!

Interview: Andrea Herrmann

Gut zu wissen

Alles Wissenswerte rund um den Digitalen Berufs-Info-Tag am Dienstag, 17. November, sowie die Kontaktlisten gibt's auf der Homepage der Realschule Moosburg unter www.realschule-moosburg.de.